

BRK Kreisverband Garmisch-Partenkirchen

Jahresbericht 2021



Oberammergau

Unabhängig · Selbstständig · Sicher



**Jetzt
Appartement
sichern!**

10 Gute Gründe

im SeniorenWohnen
Oberammergau zu leben

LAGE

Bei uns wohnen Sie abseits von Lärm und Hektik der Stadt am Rande des Naturparks Ammergauer Alpen. Genießen Sie Möglichkeiten, die Ihnen der weltbekannte Passionsspielort Oberammergau mit seinen kulturellen und naturnahen Angeboten bietet. Unser Haus passt sich dem alpinen Baustil der Umgebung an und bietet ein komfortables Zuhause in unmittelbarer Nähe zum Ortszentrum.

WOHNUNGEN

Das SeniorenWohnen Oberammergau bietet 75 Appartements mit Wohnflächen zwischen 30 und 70 m². Alle Appartements sind ausgestattet mit einer praktischen Miniküche und eigenem Bad. In Ihren eigenen vier Wänden können Sie schalten und walten, wie Sie es gewohnt sind. Unsere hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen übernehmen gerne die Pflege Ihres Appartements.

PFLEGE UND WOHLBEFINDEN

Eine pflegerische Unterstützung in Ihrem neuen Zuhause ist in unserem Hause frei wählbar. Unser eigener Ambulanter Pflegedienst steht Ihnen gerne zur Verfügung. In unserer Massagepraxis können Sie sowohl medizinische wie auch dem persönlichen Wohlbefinden dienende Leistungen buchen. Das Friseurstudio ist einmal wöchentlich für Sie geöffnet.

SERVICE

Unsere Rezeption und Verwaltung ist an allen Werktagen geöffnet und steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite, sei es für Informationen rund um unser Haus und unsere Angebote oder den richtigen Ansprechpartner für Ihr Anliegen zu finden. Auch unser Haustechniker ist von Montag bis Freitag im Haus.

SICHERHEIT RUND UM DIE UHR

Unser Ambulanter Pflegedienst ist täglich von 6.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Haus erreichbar. Zusätzlich verfügt jedes Appartement über eine Notrufeinrichtung, die 24 Stunden aktiv ist und an den Notruf des Bayerischen Roten Kreuzes angeschlossen ist.

Sozialservice-Gesellschaft des BRK GmbH
SeniorenWohnen Oberammergau
Denise Jakob, Einrichtungsleitung
St.-Lukas-Straße 15, 82487 Oberammergau
Tel. 08822 918-0, denise.jakob@sso.gbrk.de
www.seniorenwohnen.brk.de

ESSEN

Wer sich gerne an einen gedeckten Tisch setzt, ist bei uns richtig! Unser freundliches Servicepersonal freut sich auf Ihren Besuch in unserem Restaurant. Unsere Küche ist auch verantwortlich für das „Essen auf Rädern“ des BRK-Kreisverbands Garmisch-Partenkirchen im Ammertal.

GESELLIGKEIT

Individualität und Gemeinschaft, das ist bei uns kein Widerspruch. In Ihrem Appartement können Sie ganz für sich sein, in unseren gemeinschaftlichen Räumen wie dem Kaminzimmer, den Restaurants und im Garten können Sie die Hausgemeinschaft erleben.

VERANSTALTUNGEN

Wir haben ein abwechslungsreiches monatliches Veranstaltungsprogramm, das regelmäßige Bewegungsangebote und gesellige Anlässe bietet, sowie Highlights wie Konzernachmittage, Ausflüge in die nähere Umgebung oder gemeinsame Feste im Jahreslauf. Auch Gottesdienste werden in unserem Haus in wöchentlichem Wechsel gefeiert.

FAMILIÄRE ATMOSPHÄRE

Im SeniorenWohnen kennt man sich! Hier die freundliche Begrüßung, dort die Nachfrage nach dem Befinden: Unsere Bewohner und Besucher schätzen unsere familiäre Atmosphäre und das gute Miteinander zwischen allen Beteiligten.

BARRIEREFREIHEIT

Unser Haus hat Geschichte. Schon in den 1930er Jahren war es als Hotel ein beliebter Ort für Urlauber aus aller Welt. Dennoch bewegen Sie sich sicher: die Zugänge zu unserem Haus sowie alle Räumlichkeiten sind nahezu alle barrierefrei und mit Rollator oder Rollstuhl gut zu erreichen.

Sozialservice-Gesellschaft 
des Bayerischen Roten Kreuzes GmbH

Inhaltsverzeichnis

Grußworte

Thomas Schwarzenberger

Seite 4

Landrat Anton Speer

Seite 5

Das Rote Kreuz hat gewählt

Seite 6

Impfen und Testen gegen Corona

Seite 8

Dosis für Dosis

Seite 10

Testen, Testen, Testen....

Seite 14

Katastrophe ohne Ende

Seite 16

Soziales Engagement als Auftrag

Seite 18

Zusammen gegen Corona - der Rettungsdienst

Seite 20

Überlebenswichtig: Schwimmen - Die Ausbildung

Seite 22

Neu: Menüservice Essendahoam

Seite 24

Frischer Wind beim Jugendrotkreuz

Seite 26

Wir gehen voran - Die Bereitschaften

Seite 28

Zwischen Üben und Ernst - Die Wasserwacht

Seite 30

Spende auf Termin - Der Blutspendedienst

Seite 34

Unverletzt in Bergnot - Die Bergwacht

Seite 36

Ein Tag für das Rote Kreuz

Seite 38

Nachhaltigkeit ist Trumpf - Die Kleiderretter

Seite 40

Die wandelnde Katastrophe

Seite 42

Impressum:

BRK Kreisverband
Garmisch-Partenkirchen
Falkenstr. 9
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel.: 08821-94321-0
www.brk-gap.de

Grußwort von Thomas Schwarzenberger

Uns alle bewegt im Moment der Krieg in der Ukraine, der bevorstehende G7-Gipfel und – auch das – die Passion 2022. In Diesem Jahresbericht ist jedoch viel von Corona und Pandemie, von Testen und Impfen die Rede. Die Themen, die unseren Alltag in 2021 beherrscht und das Rote Kreuz und Euch in Atem gehalten haben. Am 11. November 2021 wurde abermals der landesweite Katastrophenfall ausgerufen, der am 10. März diesen Jahres um den Einsatz zur Hilfe für die Geflüchteten noch ausgeweitet wurde. Der Ausnahmezustand, so scheint es wird zur Regel. Das Rote Kreuz ist in Katastrophenfällen besonders gefragt. In 2021 haben wir hunderte neue Mitglieder aufgenommen, die uns im Impfzentrum oder den Testzentren unterstützen. Viele von Ihnen haben erfreulicherweise dauerhaft den Weg ins Rote Kreuz und damit zu bürgerlichem Engagement gefunden. Das Rote Kreuz organisiert maßgeblich die Hilfe für die Opfer des Krieges in der Ukraine und begleitet die Geflüchteten bis zu sicheren Zufluchtshäfen bei uns oder in anderen Teilen Deutschlands und Europas. Die Bevölkerung unterstützt uns bei den vielen Einsätzen mit Anerkennung und tatkräftig mit Spenden. Das darf und soll uns freuen. Aber gerade weil wir als Hilfsorganisation der Behörden und humanitäre Organisation mit herausragenden Aufgaben in Katastrophenfällen und kriegerischen Auseinandersetzungen gefordert sind, müssen wir auch darauf achten, dass der Ausnahmezustand nicht Alltag in unseren Köpfen wird. Hilfe in der Not ist eine Selbstverständlichkeit, die Not selbst darf nicht zur Gewohnheit werden. Deshalb freut es mich besonders, dass wir in 2021 auch Zeit gefunden haben neue Angebote für die Bevölkerung zu entwickeln, die den Alltag einfacher machen oder die Rotkreuz-Seniorennachmittage in Murnau und Garmisch-Partenkirchen erfolgreich wiederbeleben konnten. Nicht wir brauchen die Katastrophe, sondern die Katastrophe braucht engagierte Helferinnen und Helfer, von denen das Rote Kreuz im Landkreis Garmisch-Partenkirchen zum Glück viele hat. Dafür



möchte ich mich bei Euch aus vollem Herzen bedanken. Und auch bei allen, die uns in den letzten Jahren unterstützt haben. Den Behörden, unseren Partnern aus anderen Organisationen, unseren vielen Fördermitgliedern und Spendern. Ich verbinde diesen Dank mit dem Wunsch dass in unser aller Leben auch wieder mehr Alltag einzieht, das Leben wird deshalb nicht langweiliger oder gewöhnlicher, sondern lebenswerter und intensiver.

Ihr *Thomas Schwarzenberger*

Grußwort von Landrat Anton Speer



Eine neue Herausforderung, die sich auch unser Landkreis in den kommenden Monaten weiter zu stellen hat, sind die Flüchtlinge aus der Ukraine, die aufgrund des völkerrechtswidrigen Angriffs Russlands auf die Ukraine zu uns kommen. Auch hier hat das BRK bereits große Unterstützungsarbeit geleistet, unter anderem bei der Durchführung von Corona-Schnelltest bei den Flüchtlingen oder dem Aufstellen von Feldbetten in den Unterkünften. Darüber hinaus ist der BRK-Kreisverband auch selbst im Rahmen der Flüchtlingshilfe im Landkreis aktiv.

Eine weitere Herausforderung in diesem Jahr ist zudem der G7-Gipfel auf Schloss Elmau im Juni. Auch hier unterstützt das BRK das Landratsamt in seiner Funktion als Sicherheits- und Katastrophenschutzbehörde.

In Anerkennung der steten Einsatzbereitschaft unterstützt der Landkreis den BRK-Kreisverband finanziell bestmöglich, denn hier wird Großes geleistet. Allen, die im Kreisverband aktiv sind, danke ich im Namen des Landkreises Garmisch-Partenkirchen und auch persönlich sehr herzlich. Ebenso danke ich für die sehr gute und verlässliche Zusammenarbeit zwischen dem BRK, den anderen Rettungsorganisationen und unserem Landkreis.

Ihr Anton Speer

Landrat

das Bayerische Rote Kreuz ist eine bedeutende Organisation für Hilfs- und Rettungsaufgaben in unserem Landkreis. In der Corona-Pandemie, die seit nunmehr zwei Jahren anhält, hat sich das einmal mehr gezeigt. Seit Beginn der Pandemie Anfang 2020 hat der Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes den Landkreis Garmisch-Partenkirchen sehr umfangreich mit Personal und Material unterstützt. Für das vergangene Jahr 2021 ist hier insbesondere der Einsatz am Impfzentrum des Landkreises hervorzuheben. Aber auch darüber hinaus hat das BRK einiges angepackt, so leistet die Truppe des BRK zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gesundheitsamtes auch weiterhin hervorragende Arbeit am Corona-Testzentrum des Landkreises. Bei der Bewältigung der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass ein gutes Miteinander wichtig ist, um die Herausforderungen gemeinsam zu stemmen.



Das Rote Kreuz hat gewählt

Alle vier Jahre wählt das Rote Kreuz seine Vorstände neu. Vom Leiter der Wasserwacht vor Ort bis zur Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes. Diesmal fanden die Wahlen unter Pandemiebedingungen am 30. Juli im Kongreßzentrum Garmisch-Partenkirchen statt.

Vier Jahre sind lang genug, um einem Vorstand zu ermöglichen seine Ziele nicht nur festzulegen, sondern auch umzusetzen. Und kurz genug, um sicher zu stellen, dass ein Vorstand nicht verselbstständigt. Das Rote Kreuz arbeitet auf allen Ebenen mit ehrenamtlichen Vorständen. Das heißt: Es geht wirklich ums Engagement und nicht ums große Geld. Vier Jahre sind aber auch lang genug, um bei den verantwortlichen keine Routine bei der Vorbereitung der Wahlen aufkommen zu lassen. Noch dazu, wenn

Pandemieauflagen einem das Leben schwer machen. Um die Wahlvorgänge so kurz wie möglich zu machen wurde erstmals mit elektronischen Stimmgeräten gewählt. Dementsprechend nervös waren die Mitarbeitenden der Kreisgeschäftsstelle, wohlwissend, das Kreisgeschäftsführer Klemens Reindl bei Wahlen keinen Spaß kennt. Der Jurist gilt bayernweit als ausgewiesener Kenner der Satzung und der Wahlordnung des Roten Kreuzes. Als dann im ersten Probelauf ab 18.00 Uhr bei der Wahl

der Kreisbereitschaftsleitung alles wie am Schnürchen lief und innerhalb weniger Minuten nicht nur alle der knapp 150 Anwesenden gewählt hatten, sondern auch bereits das Ergebnis in einer Grafik auf die Leinwand projiziert wurde, entspannte sich die Lage zusehends. Am Ende war es die schnellste Wahl aller Zeiten beim Roten Kreuz im Landkreis Garmisch-Partenkirchen mit einem durchweg zufriedenen Kreisgeschäftsführer und einem motivierten neuen Vorstand.

Der Vorstand des BRK Kreisverbandes 2021 bis 2025

Vorsitzender: **Thomas Schwarzenberger**

1. stv. Vorsitzender: **Michael Benedikt**

2. stv. Vorsitzende: **Claudia Zolk**

Schatzmeister: **Jürgen Mück**

stv. Schatzmeister: **Stephan Rösner**

Justitiar: **Alexander Jaud**

Chefarzt: **Dr. Werner Leidinger**

stv. Chefarzt: **Dr. Vincens Weingart**

berufene Mitglieder des Kreisvorstandes

Andreas Geuther (Katastrophenschutzbeauftragter)

Sarah Heize (Geschäftsführerin BG Unfallklinik Murnau)

Andreas Krahl (MdL)

Klemens Reindl (Kreisgeschäftsführer)

entsandte Mitglieder der Gemeinschaften:

Michael Debertin (Kreisbereitschaftsleiter)

Christoph Sörgel (stv. Kreisbereitschaftsleiter)

Marc Lehman (Vorsitzender d. Kreiswasserwacht)

Florian Credé (stv. Vorsitzender d. Kreiswasserwacht)

Anton Gehringer (Bergwacht)

Erwin Hagn (Bergwacht)

Günther Rauchecker (Leiter der Jugendarbeit / JRK)

Arno Rauscher (2. stv. Leiter der Jugendarbeit)



Impfen und Testen gegen Corona

Auch 2022 hielten das Coronavirus und seine Mutationen von Delta bis Omikron die Welt und den Landkreis in Atem. Am 27. Dezember 2020 startete bundesweit die bis dahin größte Impfkampagne in der Geschichte der Bundesrepublik. 28.833 Personen erhielten im Impfzentrum des Landkreises von Mitarbeitern des Roten Kreuzes ihre Erste Impfung, fast genausoviele auch die 2. Dosis. Und fast 10.000 Menschen kamen bereits zur Auffrischungsimpfung.

Testmarathon

Seit über einem Jahr testet das Rote Kreuz Sportler, Pendler, Bürger und Kontaktpersonen auf eine mögliche Infektion mit SARS-CoV-2.



Dosis für Dosis

Es sollte der Königsweg aus der Pandemie werden. Heute wissen wir, Corona kommt wahrscheinlich immer wieder. Denn gegen neue Varianten müssen immer erst angepasste Impfstoffe entwickelt werden. Doch die Immunisierung hilft gegen einen schweren Verlauf einer Coronainfektion und wohl auch gegen Long-COVID.

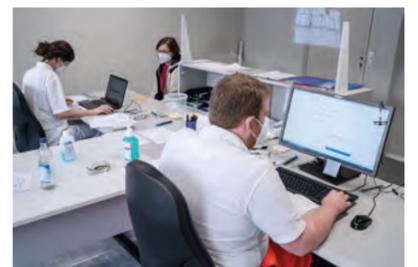


Spritzen aufziehen

Für das Aufziehen der Spritzen galt lange das Vier-Augen-Prinzip. Um zu verhindern, dass zu wenig Impfstoff in einer Spritze landete.

Zwei Bilder wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Das Impfzentrum Anfang 2021. Es drängeln sich die Bürgerinnen und Bürger vor dem Eingang und an den Telefonhotlines, um eine der raren Dosen Impfstoff zu ergattern, der unter Polizeischutz nach Garmisch-Partenkirchen gebracht wird. Wütende Bürgerinnen beschwerten sich über den schleppenden Fortgang und drängelten sich beim Impfen vor, indem sie sich kränker machten als sie waren. Um schneller an eine begehrte Spritze zu kommen. Im Sommer, wenige Monate später: Das gleiche Impfzentrum, aber freie Plätze allenthalben. Die Deutschen und auch die Landkreisbürger sind impfmüde. Drei Viertel der Bevölkerung sind heute zwei Mal geimpft, über die Hälfte geboostert, haben also

bereits eine dritte Impfung erhalten. Im Landkreis sind es jeweils etwa 5% weniger. Die Begeisterung für eine vierte Impfung ist gedämpft und das letzte Viertel wird sich wohl nie impfen lassen. Es wird gestritten über Impfpflicht und Sinn und Unsinn einer Coronaimpfung, nachdem dank Omikron auch zunehmend geimpfte erkranken. Das Coronavirus und seine vielen Varianten machen es weder den Bürgerinnen und Bürgern noch dem Gesundheitssystem leicht. Impfdurchbrüche lassen das Vertrauen in die Impfstoffe schwinden. In den vielen - oft widersprüchlichen - Nachrichten den Überblick zu behalten ist schwer. Für Laien und Experten. Mal sollte die Impfzentren geschlossen werden, dann angesichts der vierten Welle wieder schnell hochgefahren werden. Wer



(1) Putzen gegen Corona

Nach jeder sogenannten „Infektfahrt“ müssen RTW und KTW sorgfältig desinfiziert werden.

(2) Kontaktvermeidung unmöglich.

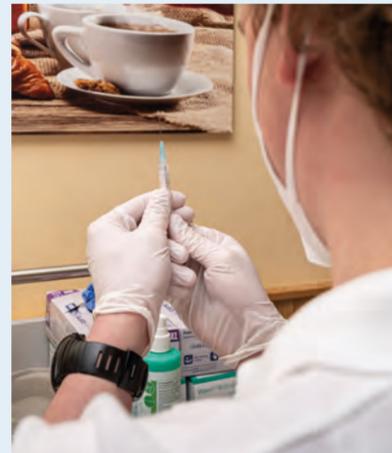
Viele Patientinnen des BRK-Fahrdienstes sind auf Hilfe angewiesen.



Im Dauereinsatz: Hans Steinbrecher und seine Helfer der CBRNE-Einheit.

gegen Corona helfen will, muss mindestens so flexible sein wie das Virus selbst. Diese Erkenntnis hatte Kreisgeschäftsführer Klemens Reindl bereits früh. Deshalb verfolgte er von Beginn an ein Einsatzmodell, dass es erlaubte die Zahl der Mitarbeiter an den tatsächlichen Bedarf anzupassen. „Wir haben mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern begonnen, solange nicht klar war, wie viel Impfstoff wann zur Verfügung stehen würde“. Als die Impfkampagne im März 2021 Fahrt aufnahm, erhielten viele unserer Ehrenamtlichen befristete Arbeitsverträge. Andi Kumeth, verantwortlich für die Personalplanung im Kreisverband, führte unzählige Gespräche um Schichten vollzubekommen, aber auch um Schichten umzuplanen und Einsätze abzusagen, wenn niemand

sich impfen lassen wollte. Für die Abrechnung wurde eigens eine Datenbankanwendung entwickelt, die nun dauerhaft für die Abrechnung und Stundenkontrolle im Kreisverband eingesetzt wird. Und einige, wie etwa Daniela Krauß haben dauerhaft den Weg ins Rote Kreuz gefunden. Am 31. März 2022 beendete das Rote Kreuz seinen Einsatz im Impfzentrum. „Wir haben viel dazu gelernt“, sagt Klemens Reindl, „wie wir erfolgreich neue Mitarbeitende finden und langfristig an uns binden können.“ Denn eines verloren die Rotkreuzler im Impfzentrum trotz manchmal klagender Besucher und organisatorischer Widrigkeiten nie: die gute Laune. „Viele waren wirklich traurig“, erinnert sich Andreas Kumeth, „als der Einsatz für uns zu Ende ging.“ Nun kümmern sich



Hochkonzentriert
Aus einer Impfstoffflasche Comirnaty von Pfizer/Biontech dürften anfangs nur 5 Spritzen aufgezogen werden. Später waren es dann offiziell 6.



die Mitarbeiter des Landratsamtes und die Impfärzte um die wenigen, die noch den Weg auf den Parkplatz vor dem Alpspitzwellenbad finden. Die Pandemie, so die Hoffnung, geht

damit 2022 zu Ende. Wenn nicht eine neue Variante uns im Herbst einen Strich durch die Rechnung macht.

Karriere bei google: Als das Impfzentrum am 27.12.2020 seine Pforten öffnete, wurde auch der Stabdort in google Maps veröffentlicht. Über eine halbe Million NutzerInnen haben ihn dort seitdem angeschaut. Obwohl der Landkreis nur 88.000 EinwohnerInnen hat.



Jetzt wechseln!

Krankmeldungen einreichen? Einfach online.

Noch nicht bei der AOK? Dann lohnt sich ein Wechsel – denn über unser Onlineportal „Meine AOK“ können Sie unkompliziert Krankmeldungen übermitteln, Rechnungen einreichen und vieles mehr.

» **Jetzt informieren unter 08821-7550**

Bayern, wir müssen über Gesundheit reden.

**Gesundheit nehmen wir persönlich.
AOK Bayern. Die Gesundheitskasse.**



 **Testung in der Teststation Murnau**
Trotz vieler Einsatzstunden ist die Stimmung nach wie vor gut und die Motivation hoch

unbrauchbar weil wenig aussagekräftig. Neue Tests mussten auch vom BRK beschafft und verteilt werden. Ein Großteil dieser Stationen schlossen im Frühjahr 2022 wieder ihre Pforten. Nun rätselt die Welt über ein mögliches Ende der Pandemie. Denkbar sind Szenarien vergleichbar der Grippe mit jährlich wiederkehrenden Infektionswellen, die mal besser, mal schlechter eingedämmt werden können. Und Worst-Case-Szenarien, bei dem es immer wieder zu hohen Inzidenzen kommt, die auch mit Testen noch Impfen nicht ausreichend in den Griff zu bekommen sind. Egal wie sich die Zukunft entwickelt. Das Virus wird bleiben. Und damit wahrscheinlich auch ein Testangebot. Vielleicht aber lernen wir mit Corona ebenso zu leben wie mit dem HI-Virus und dem Grippevirus.

Testen, Testen, Testen....

Mittlerweile wurden über 50.000 Tests in der Teststation des Landkreises von Mitarbeitern des Roten Kreuzes abgenommen. Viele weitere kamen in den Teststationen vor Ort dazu, die die Gemeinschaften zeitweise betrieben haben.

Neben dem Impfen ist das Testen das zweite Standbein in der Pandemiebekämpfung. Seit März 2020 testet das Rote Kreuz in der Teststation am Alpstützwellenbad im Auftrag des Landratsamtes. Erst nur mit dem in Deutschland entwickelten PCR-Test, später auch mit sogenannten PoC-Antigentests. Meistens täglich, immer für alle BürgerInnen kostenlos. Doch das Angebot reichte in den Hochphasen der Pandemie bei weitem nicht aus. Während der 3. Coronawelle von März bis Mai 2021 wurden vom Kreisverband zunächst im Modehaus Echter in Murnau, dann von vielen Gemeinschaften vor Ort Teststationen eingerichtet, um möglichst frühzeitig Infizierte zu entdecken und so Infektionsketten zu unterbrechen. Im Mai und Juni sanken die Inzidenzen

wieder so weit, dass die zusätzlichen Teststationen wieder schließen konnten. Im September 2021 baute sich die vierte Pandemiewelle auf, die im November ihren Höhepunkt erreichte und bis Ende des Jahres zwar abflachte, jedoch bundesweit nie unter eine Inzidenz von 200 fiel. Erneut eröffnete die Gemeinschaften des Roten Kreuzes lokale Teststationen. Diesmal mit einer vom BRK entwickelten, bayernweiten Software, die es Testwilligen erlaubte online einen Termin zu vereinbaren und automatisch ihren Befund per E-Mail zu erhalten. In den Teststationen wurden ausschließlich PoC Antigentests angeboten. Mit dem Auftauchen der hoch ansteckenden, aber weniger gefährlichen Omikron-Variante erwiesen sich viele der verwendeten Antigentests als



 **Drive In**
Hinweisschild in der Teststation des Landkreises



Zuversicht



Miteinander



Fortschritt



Stabilität

Weil's um mehr als Geld geht.

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind.
Mehr auf sparkasse.de/1109hralsgeld



**Kreissparkasse
Garmisch-
Partenkirchen**



Masken schützen Leben
Diese Botschaft war im März 2019 umstritten, hat sich aber als wahr herausgestellt.

Katastrophe ohne Ende?

Am 11. November 2021 wurde wegen der steigenden Coronainfektionszahlen zum 2. Mal der bayernweite Katastrophenfall ausgerufen. Seit Ende März sind weitgehend alle Schutzmaßnahmen aufgehoben. Doch die Katastrophe bleibt. von Klemens Reindl

„Der Ausnahmezustand wird die neue Realität.“ So hat Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach seine derzeitige Sicht auf die Welt in einem Interview des Senders radioeins zusammengefasst. Und damit meinte er nicht nur die aktuelle Coronapandemie oder weitere Pandemien, die er in Zukunft für wahrscheinlich hält, sondern auch den Krieg in der Ukraine oder die Folgen des Klimawandels. Seine Botschaft: die Krise wird Alltag werden. Den Krieg in der Ukraine vor Augen sprach Bundeskanzler Olaf Scholz von einer „Zeitenwende“. Und damit meinte er ebenfalls keine Wende zum Besseren. Da erscheint es nur logisch, dass der Katastrophenfall in Bayern nicht aufgehoben, sondern um die Bewältigung der Flucht aus der Ukraine erweitert wird. Die politische Bewertung eines dauerhaften

Krisenszenarios als Arbeitsgrundlage für Politik und Gesellschaft ist das eine. Untergangsstimmung jedenfalls scheint im Moment angesagt. Die andere - und für uns als Einsatzorganisation entscheidende - Seite ist die Frage, wie wir mit der Dauerkatastrophe umgehen sollen. Permanenter Alarmzustand oder Gewöhnung ans Außergewöhnliche? Schon der Katastrophenalltag während der Coronapandemie hat gezeigt, dass dieser Katastrophenfall anders war und ist als andere. Die im BayKSG vorgesehenen Maßnahmen wurden nur halbherzig umgesetzt. Es wurden keine Führungsstrukturen auf lokaler Ebene etabliert, wie etwa eine gemeinsame Einsatzleitung. Das Katastrophenschutzlager des Landkreises wurde nicht um dringend benötigte Materialien für Einsätze des

Roten Kreuzes erweitert. Und es gibt keine wie sonst in Katastrophenfällen übliche Kostenübernahme, sondern ein langwieriges Genehmigungsverfahren durch übergeordnete Behörden mit anschließend ebenso langwierigen Prüfungen. Warum also den Katastrophenfall ausrufen, wenn man gar nicht nach dessen Regeln spielen möchte?

Am 31.3.2022 endete unsere Unterstützung für das Impfzentrum in Garmisch-Partenkirchen. Vorausgegangen war eine gescheiterte Ausschreibung über die Erbringung der nichtärztlichen Leistungen im Impfzentrum. Viele unserer Helferinnen und Helfer mussten wir kurzfristig aus dem Dienst entlassen oder anderweitig nach Verwendungsmöglichkeiten im Roten Kreuz suchen. Bis dahin hatten wir sie erst als Ehrenamtliche in den

Einsatz geschickt, dann auf Bitten des Landratsamtes angestellt, da der dauerhafte Betrieb des Impfzentrums über einen Zeitraum von 15 Monaten anderweitig nicht zu gewährleisten war. Steht am Ende der Dauerkatastrophe auch der Katastrophenhelfer in Festanstellung?

Zwei Dinge zeigen die Pandemie aber auch die Hilfe für die Geflüchteten aus der Ukraine. Erstens: Unser Gesundheits- und Sozialsystem tut sich schwer mit schneller und dauerhafter Hilfe. Es fehlt an Strukturen auf allen Ebenen. Es kommt zu Engpässen bei der Versorgung kranker PatientInnen aber auch bei der Unterbringung von Geflüchteten in geeigneten Unterkünften. Das liegt in der Natur der Dinge. Eine Katastrophe wäre keine, wenn sie nicht zumindest kurzfristig die Ressourcen überfordern würde. Deshalb Nothilfe. Doch die Katastrophen der Zukunft sind nicht singuläre Ereignisse, keine Unfälle mit vielen

Verletzten oder Naturereignisse wie Hochwasser oder Lawinenabgänge. Sie sind - zumindest teilweise - von Dauer und stellen eine möglicherweise jahrelange Herausforderung mit immer neuen Aufgaben dar.

Zweitens: Das Rote Kreuz arbeitet als Rettungs- und Wohlfahrtsorganisation auf beiden Seiten, ist sowohl Retter in der Not als auch Partner bei der Bewältigung sozialer und medizinischer Herausforderungen. Das heißt: Wir kennen beide Seiten der Medaille, die kurzfristige Herausforderung bei Katastropheneinsätzen und Notlagen und das lange Engagement im medizinisch-pflegerischen Bereich oder in sozialen Einrichtungen. Das Rote Kreuz hat mit der schnellen Entwicklung einer eigenen, bayernweiten Software für den langfristigen Betrieb unserer Teststellen bewiesen, dass es in der Lage ist, schnell flexible Lösungen zu entwickeln und auch auf die Straße zu bringen. Das Ehrenamt war

zur Stelle, wo es gebraucht wurde. Dort wo dauerhafte Strukturen für den langfristigen, täglichen Einsatz benötigt wurden, haben wir sie in kurzer Zeit zur Verfügung stellen können. Die Zukunft des Roten Kreuzes wird sein, dass wir diese Fähigkeiten ausbauen und den Übergang zwischen Katastrophenhilfe und Dienstleister für soziale und medizinische Aufgaben noch besser gestalten. Im Moment heißt diese Schnittstelle in unserem Kreisverband Andi Kumeth, der durch seinen persönlichen Einsatz Kolleginnen und Kollegen motiviert und dort einspringt wo Not am Mann ist. Auf Dauer müssen wir alle zusammen uns in unsicherer werdenden Zeiten darauf besinnen, wie der Auftrag des Roten Kreuzes ist. Es wurde nicht ohne Grund in Kriegszeiten und für kriegerische Auseinandersetzungen gegründet. Wir können sowohl den kurzen Sprint als auch die lange Distanz. Und darauf müssen wir uns vorbereiten.

BGU Murnau
Berufsgenossenschaftliche
Unfallklinik Murnau



Bereit zu helfen – 24 Stunden – 365 Tage

BG Unfallklinik Murnau – Prof.-Küntschers-Str. 8 – 82418 Murnau – Tel.: 08841 48-0 – www.bgu-murnau.de



 BRK Kreisverband

Soziales Engagement als Auftrag

Der Kreisverband organisiert im ganzen Landkreis die Fahrten von Patienten und

„Das einzig beständige ist der Wandel“. So bringt Franz Manghofer, stv. Kreisgeschäftsführer sein Fazit über das Rote Kreuz auf den Punkt. Und damit meint er vor allem auch seinen Geschäftsbereich. Die Sozialen Dienste im Roten Kreuz haben sich in den letzten Jahren nicht nur stark verändert, sie sind vor allem auch stark gewachsen. Der Fahrdienst hat ein enormes Wachstum hingelegt, neue Bereiche wie die Schulbegleitung und der Menüservice „Essendahoam“ sind dazu gekommen. „Der Bedarf nach weiteren Angeboten ist enorm“, sagt Manghofer, „denn im Landkreis gibt es nicht nur viel Natur, sondern auch viele soziale Probleme“. Hier zu helfen ist ein erklärtes Ziel des Vorstandes

und damit auch Arbeitsauftrag für Haupt- und Ehrenamt. Allerdings: Auch wenn die Übernahme neuer Aufgaben letztlich Wachstum bei Personal und Umsatz bedeutet, es geht nicht um Wachstum um jeden Preis. „Wir wollen das, was wir tun immer auch gut tun“, sagt Manghofer. Und das heißt: Das Angebot muss qualitativ überzeugen. Ein Schlüssel zum Erfolg ist deshalb die ständige Überprüfung und Weiterentwicklung der Abläufe, die von externen Gutachtern überwacht werden. Zertifizierung nennt sich dieser standardisierte Prozess. Fast alle Bereiche im Kreisverband durchlaufen regelmäßig diesen Zertifizierungsprozess, im nächsten Jahr soll auch der neue Menüservice

erstmals zertifiziert werden. „Qualitätsmanagement ist keine lästige Pflicht, sondern eine fest etablierte Methode täglich ein Stück besser zu werden.“ Dabei werden die Abläufe aller Bereiche von der Ausbildung über den Fahrdienst bis hin zum Rettungsdienst immer wieder einer kritischen Überprüfung unterzogen. Ergebnisse: Die Schlüsselkästen im Hausnotruf werden neu geordnet, die Rechnungsstellung in der Ausbildung auf EDV umgestellt. Es sind viele Kleinigkeiten, die am Ende dazu beitragen, dass der Kreisverband für seine Kunden und Klienten die Dienste anbieten kann, die deren Bedürfnisse auch wirklich erfüllen. „Und darum geht es am Ende“, ist Manghofer überzeugt.

„Soziale Angebote zu schaffen, die den Menschen auch wirklich helfen. Wir können nicht alles machen, aber alles was wir tun , können wir besser machen.“



 Franz Manghofer
Leiter Soziale Dienste und stv. Kreisgeschäftsführer und verantwortlich für das Qualitätsmanagement im BRK Kreisverband.

 Qualitätsmanagement
Sigel der DQS, einem weltweit tätigen Unternehmen für die Zertifizierung des betrieblichen Qualitätsmanagements nach ISO 9001:2015



Der Fahrdienst in Zahlen

+38,3%

Steigerung

Der Fahrdienst konnte die Anzahl der Transporte fast verdreifachen.

30.692

Fahrten

davon 10.058 Patientenfahrten und 12.134 Fahrten von Schüler*innen

1,55 Mio.

gefahrte Kilometer

legten die Fahrzeuge des BRK Fahrdienstes Garmisch-Partenkirchen 2018 zurück



Kolleg*innen

75 FahrerInnen und Fahrer sitzen für den Kreisverband regelmäßig hinter dem Steuer.



Wir können Pandemie: doch auch der Rettungsdienst im Landkreis kann für die Zukunft auf Corona gut verzichten.

Zusammen gegen Corona

Die Pandemie hat unser aller Leben verändert. Aber kaum etwas so stark wie den Alltag im Rettungsdienst. Denn der musste ohne Einschränkungen auch 2021 weiter gehen. Das bedeutete: viel Engagement bei den MitarbeiterInnen.

Manchmal wird es vergessen: aber der Rettungsdienst ist ebenso systemrelevant in einer Pandemie wie Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser. Deshalb galt es auch in 2021 alle Schichten im Landkreis zu besetzen und den Alltag so zu organisieren, dass sich möglichst niemand im Dienst mit SARS-CoV-2 infizieren konnte. Und das bedeutete: regelmäßiges Desinfizieren der Fahrzeuge nach jedem Einsatz, ständiger Kampf um Nachschub für Infektionsschutzkleidung und Desinfektionsmittel und Umplanen von Schichten wenn sich doch jemand angesteckt hatte. Gerade in der letzten, großen Pandemiewelle vor Weihnachten ließen sich auch Ausfälle beim Rettungsdienstpersonal nicht vermeiden. Fazit: Trotz großer Mehrbelastungen fiel am Ende

nicht eine einzige Schicht aus. Und: auch der Regelbetrieb ging weiter. Wir konnten in die Jahre gekommene Fahrzeuge ersetzen, neue Auszubildende zum Notfallsanitäter aufnehmen während andere erfolgreich ihre Ausbildung abschlossen und kamen mit den Planungen für den Neubau der Wache Murnau voran. Möglich war dies dank des großen Einsatzes der hauptamtlichen KollegInnen, vor allem aber dank der massiven Unterstützung vieler Ehrenamtlicher, ohne die der Dienstbetrieb nicht hätte aufrecht erhalten werden können. Nachdem sich nun ein Ende der Pandemie abzeichnet, heißt es an dieser Stelle: Danke an alle, die uns geholfen haben während der Pandemie den Rettungsdienst am Laufen zu halten.



(oben) Ehrenamt im Einsatz. Alex Jaud war einer von vielen ehrenamtlichen Kollegen, die uns in der Pandemie unterstützten.
(unten) Unsere neuen Auszubildenden 2021.



Zukunft gesichert: Nach langer Suche findet die Rettungswache Murnau eine neue Heimat an der Unfallklinik. Im Bild: Thomas Schwaznberger (Vorsitzender des Kreisverbandes), Sarah Heinze (Geschäftsführerin BG UKM) Maxi Stephan (Wachleiter Murnau)



Ausbildung wird im BRK Rettungsdienst des Landkreises groß geschrieben.



Der Rettungsdienst in Zahlen

17.168

Einsätze

2019 wurde der Rettungsdienst 495 Mal weniger alarmiert als im Vorjahr, nachdem in den Jahren zuvor die Einsätze stetig gestiegen waren.

4.530

Notarzt- und Notfalleinsätze

Die Zahl der Notfalleinsätze stieg um 1,5 % (70). Alle zwei Stunden braucht im Landkreis ein Mensch notfallmedizinische Versorgung

507.749 km

Fahrstrecke

sind unsere Retter 2019 bei Einsätzen gefahren und haben dabei theoretisch knapp 13 Mal die Erde umrundet.

113.369

Personalstunden

haben unsere Mitarbeiter*innen im Rettungsdienst erbracht, davon über 17.460 ehrenamtlich



Wassergewöhnung
Markus Bielmeier beim Schwimmkurs im Alpspitzwellenbad.



Gemeinsames Logo des BRK Kreisverbandes und der Fa. Langmatz

Überlebenswichtig: Schwimmen

Corona legte auch 2021 die Ausbildung des Kreisverbandes über weite Strecken lahm. Trotzdem konnten neue, dringend benötigte Kursangebote entwickelt werden. Dank der großzügigen Unterstützung der Fa. Langmatz lernen nun mehr Kinder im Landkreis Schwimmen.

Der Bedarf ist enorm. Über 70 Kindern brachte Markus Bielmeier im Sommer 2021 im Freibad seiner Heimatgemeinde Oberau das Schwimmen bei. Aber noch mehr konnten keinen der raren Plätze bei ihm ergattern. Nicht in Oberau, nicht irgendwo anders im Landkreis. Denn die Hallenbäder in Garmisch-Partenkirchen oder Oberammergau waren lange Zeit geschlossen, es fehlt an Ausbildern und Bädern. Etwa 1.000 Kinder, so schätzte Kreisgeschäftsführer Klemens Reindl, würden 2021 nicht Schwimmen lernen. Jedes Jahr kämen weitere 1.000 hinzu. Kein

Landkreisproblem allein. Bayernweit mangelt es an Schwimmkursen für Nichtschwimmer im Kindesalter. Das erkannte auch Ludwig Fischer, Geschäftsführer der Fa. Langmatz. Und bot dem Roten Kreuz seine Unterstützung an. 20.000 € stellte das Unternehmen zur Verfügung. Für Ausrüstung, Ausbilder oder Übernahme der Kosten für Kinder aus sozial schlechter gestellten Familien. Auch Markus Bielmeier und die Wasserwacht waren begeistert. Seit November 2021 bietet der Oberauer Schwimmkurs im Alpspitzwellenbad an. Die Wasserwacht startete eine

Initiative zur Qualifizierung von Schwimmausbildern und Schwimmhelfern. Seit März 2022 finden nun sogar bis zu vier Kurse im Monat statt. „Wir müssen viel nachholen“, sagt Bielmeier, der sich engagiert auf seine neue Aufgabe stürzt. Im Sommer gibt es eine umfangreiches Angebot für Schwimmkurse in den diversen Freibädern im Landkreis. 20 Kurse sollten es werden, wahrscheinlich werden es noch ein paar mehr, freut sich auch Langmatz-Geschäftsführer Fischer. „Wir sind froh als lokales Unternehmen einen Beitrag leisten zu können. In einem Landkreis mit soviel Seen

müssen Kinder die Möglichkeit haben schwimmen zu lernen“, findet er. Mit den Schwimmkursen erweitert der Kreisverband konsequent die Ausbildung mit Angeboten, die nicht aus dem klassischen Erste-Hilfe-Umfeld stammen. 2021 fanden auch wieder die beliebten Smartphonekurse statt, auch wenn pandemiebedingt eine lange Pause einlegen musste. „Wir werden aber auch unser klassisches Angebot nach dem Ende der Pandemie wieder ausbauen“, sagt Reindl. „Die Vermittlung von Fähigkeiten in Erster Hilfe und lebensrettender Reanimation ist und bleibt einer der ureigensten Aufgaben des Roten Kreuzes.“

Die Ausbildung in Zahlen

1.121

Kursteilnehmer
lernten 2021 mehr über Erste Hilfe

140

Kurse
vom Babysitter bis zum Sanitäter

78

Teilnehmer an den Smartphonekursen

Unser Kursangebot

Viele neue Kurse gibt es im aktuellen Ausbildungsprogramm des BRK Kreisverbandes. Mehr Infos und Buchung online unter www.brk-gap/ausbildung oder in der kostenlosen DRK App





Kochen für das Rote Kreuz:
SSG-Küchenchef Georg Daffner garniert ein Essen für unsere Menüservice-Kunden.

Menüservice „Essendahoam“

2021 startet der BRK Kreisverband in Kooperation mit dem SeniorenWohnen Oberammergau des Roten Kreuzes einen gemeinsamen Menüservice. Die Idee: Die Küche der SSG stellt täglich frische Mahlzeiten her, der Fahrdienst des Kreisverbandes liefert sie aus. Noch gibt es das Angebot nur für das Ammertal. Mittlerweile werden durchschnittlich 800 Mittagmenüs pro Monat ausgeliefert. Frisch zubereitet, aus regionalen Produkten.

„Qualität ist das A und O“. Davon ist Franz Manghofer, stv. Kreisgeschäftsführer überzeugt. Deshalb war er von der Idee zusammen mit dem SeniorenWohnen Oberammergau einen Menüservice für das Ammertal aufzubauen von Beginn an begeistert. „Die SSG kann kochen, wir fahren.“ Auf diesen kurzen Nenner brachte er das Erfolgsrezept des neuen Menüservice „Essendahoam“. Denn schon zuvor hatte die SSG einen Menüdienst angeboten, der jedoch aufgrund der Umstrukturi-

erungen nicht mehr so recht zum neuen Angebot passte. Die Frage ging an den Kreisverband, ob man nicht zusammen das Angebot wieder ausbauen wollte. Der Kreisverband stieg ein und übernahm die Leitung des neuen Menüservice. Entstanden ist ein Angebot, das sich deutlich von dem anderer „Essen auf Räder“-Anbieter unterscheidet. „Wir verzichten weitgehend auf Tiefkühlprodukte und bringen die Menüs heiß zum Kunden“. Darauf achten die eigens für den

Menüservice geschulten Fahrer, die innerhalb von 60 Minuten die Essen zwischen Ettal und Bad Bayersoien ausliefern. Zwei Touren gibt es bislang, eine dritte wird wohl 2022 notwendig um den Bedarf zu decken. Regelmäßig schickt die Küche Kontrollessen mit auf die Reise, deren Temperatur am Ende gemessen wird. „Wenn das Essen nicht die vorgeschriebene Temperatur hat, muss die Route neu geplant werden“, erklärt Manghofer. Viel hat der Kreisverband dafür getan,

dass das jüngste Geschäftsfeld ein Erfolg wird. Der Name wurde eigens kreiert und eine Webseite unter www.essendahoam.de eingerichtet. Mit der Küche der SSG wurden aufwendige Videos gedreht, die zeigen, mit wie viel Leidenschaft dort gekocht wird. Ein Großteil der Produkte wird von Anbietern vor Ort bezogen. Frische ist Trumpf bei Küchenchef Georg Daffner. Auch der Speiseplan ist äußerst abwechslungsreich. Zu Feiertagen gibt es immer festliche Menüs und unter der Woche wechseln raffinierte Gerichte aus der internationalen Küche mit bekannter Hausmannskost ab. „Bei uns kommen frische Wildgerichte ebenso auf den Teller wie einfache Klassiker wie etwa Schweinebraten oder Spinat mit Kartoffelbrei und Spie-

gelei.“ Bestellt werden kann das Mittagmenü an 7 Tagen in der Woche. Es besteht immer aus einer Suppe oder einem Salat, Hauptspeise und Nachspeise. Die Kunden können zwischen zwei Warmen Gerichten auswählen, eines davon ist vegetarisch. „Wenn der Menüservice im Ammertal die Erwartungen erfüllt“, sagt Franz Manghofer, „dann wollen wir das Angebot auch auf die anderen Talschaften im Landkreis ausdehnen“. Dafür sucht er bereits Küchenchefs, die ebenso bereit sind für eine Kooperation wie die SSG. „Wir haben mittlerweile den ganzen Ablauf im Griff, von der Bestellung bis zur Abrechnung“, sagt er. „Mit diesem Know How können wir unser Angebot schnell und einfach ausweiten.“



Auslieferung: Innerhalb von 60 Minuten bringen unsere Fahrer die Menüs in speziellen Warmhalteboxen zu unseren Kunden.

SeniorenWohnen **+** BRK
Ihr Plus im Alter

Murnau Staffelsee
Unterstützen · Betreuen · Pflegen



„Für morgen habe ich vorgesorgt!“

Das SeniorenWohnen in Murnau passt sich den Phasen des Älterwerdens an. Die lebensbegleitenden Angebote – unterstützen, betreuen, pflegen – sind die Pluspunkte, die das Leben im Alter für Bewohner wie Angehörige sorgenfreier machen. Hier lässt es sich gut leben, unabhängig und selbstbestimmt – so, wie Sie sich einen angenehmen Lebensabend vorgestellt haben.

- Vollstationäre Pflege sowie Kurzzeit- und Verhinderungspflege in 110 Einzel- und 23 Zweibettzimmern mit Balkon
- Großzügiges Restaurant und Café mit Panoramaterrasse
- Hauseigene Küche mit abwechslungsreichen, regionalen Gerichten

- Unmittelbare Nähe zum wunderschönen Staffelsee und dem Murnauer Moos
- Vielseitiges kulturelles Veranstaltungsangebot

SeniorenWohnen Staffelsee
Garhöll 1, 82418 Murnau
Tel. 08841 6127-0
info.mur@ssg.brk.de
www.seniorenwohnen.brk.de

Sozialservice-Gesellschaft
des Bayerischen Roten Kreuzes GmbH



Die Jugend fest im Griff

Kinderschminken gehört zu den festen Ausbildungsaufgaben im JRK. Am Weltrotkreuztag geht es um interessante Gesichter, bei Übungen um eine realistische Darstellung von Verletzungen.

Frischer Wind beim Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz hat ebenfalls gewählt. Günther Rauchecker übernahm den Vorsitz von Arno Rauscher, der als 2. stv. Leiter weiter im Vorstand mitwirkt. Für die nächsten vier Jahre hat das JRK im Landkreis große Pläne. Die aktive Jugendarbeit soll nach langer Coronapause wieder in den Vordergrund rücken.

Daran erinnert sich Günther Rauchecker gerne. Beim Kreisjugendwettbewerb 2019 standen in Oberau 150 Kinder und Jugendliche zum Gruppenbild auf der Bühne, die gerade einen Tag lang darum kämpften, die Besten beim Verbinden und Versorgen von Verletzten zu werden. Damals war er als Ortsleiter und stv. Kreisleiter des

Erinnerung an Zeiten vor Corona.

Der Kreisjugendwettbewerb 2019 in Oberau.



Das Jugendrotkreuz in Zahlen

169

Mitglieder
im Alter zwischen 6 und 27 Jahren

284

Schulsanitäter
an 11 Schulen im Landkreis

6

Jugendgruppen
des Jugendrotkreuzes gibt es im Landkreis

Jugendrotkreuzes maßgeblich für die Organisation verantwortlich. Als neuer Leiter der Jugendarbeit im BRK Kreisverband will er solche und andere Aktionen nach der pandemiebedingten Auszeit wieder zum festen Bestandteil des JRK-Jahreskalenders machen. Rauchecker und seine beiden Kollegen im Vorstand Katharina Trieb (1. stv. Leiterin der Jugendarbeit) und Arno Rauscher (2. stv. Leiter der Jugendarbeit) planen in den kommenden vier Jahren unter anderem ein Jugendfestival, zwei Aktionstage im Sommer und Winter sowie ein Zeltlager. „Corona hat uns nicht klein gemacht“, sagt Rauchecker, „aber ohne Corona kann man viel mehr machen.“

Das Jugendrotkreuz ist die Jugendorganisation des Roten Kreuzes. In Deutschland gehören ihr etwa 140.000 junge Mitglieder im Alter von 6 bis 27 Jahren an. Sie treten ein für Toleranz und Offenheit in der Gesellschaft und engagieren sich für Gesundheit, Frieden und die Umwelt.

Dialog und Begegnung

Pilgern und Bergspiritualität

Gesundheits-
Sinn und bildung
Orientierung

Generation plus Eltern- und Familienbildung

Gesellschaft
Heimat- und Leben und Kulturgeschichte

Schöpfungsverantwortung

KBW GAP
Katholisches Kreisbildungswerk
Garmisch-Partenkirchen e.V.
www.kreisbildungswerk-gap.de

Garmisch-Partenkirchen
Dompfaffstr. 1
Tel. 08821/58501



Vermisstensuche:
Nachteinsatz der Hundestaffel im Murnauer Moos.

Wir gehen voran

Die Bereitschaften im Landkreis unterstützten bei den vielen Angeboten zur Bekämpfung der Pandemie. Im Impf- und Testzentrum des Landkreises, in den Teststationen des Kreisverbandes. 2021 wurde die Kreisbereitschaftsleitung im Amt bestätigt und die LeiterInnen der Gemeinschaften neu bestimmt.

Bei technischen Innovationen muss irgendjemand mutig vorangehen. Diesmal waren es die Bereitschaften, die bei der Wahl der Kreisbereitschaftsleitung erstmals auf elektronische Abstimmgeräte vertrauten. Natürlich lagen für den Fall der Fälle auch noch klassische Stimmblocke bereit, um bei einem Ausfall der Technik nicht gleich die ganze Wahl zu gefährden. Denn die musste ohnehin schon auf Ende Juli verschoben

Zweite Amtszeit

Mit großer Zustimmung wurden Kreisbereitschaftsleiter Michael Debertin und sein Stellvertreter Christoph Sörgel 2021 in ihren Ämtern bestätigt.



Die Bereitschaften in Zahlen



10

Bereitschaften
im Landkreis Garmisch-Partenkirchen



784 aktive Mitglieder
engagieren sich im Rahmen der
Bereitschaften

131

neue, digitale Alarmpiepser

1.784

Einsatzstunden
für HVO, SEG und Rettungsdienst Hintergrund.

werden, weil das Coronavirus vorher Großveranstaltungen in geschlossenen Räumen fast unmöglich machte. Eine nochmalige Verschiebung hätte den engen Terminkalender weiter durcheinander gewirbelt. Die Stimmzettel und Kugelschreiber konnten am Ende in den Kartons bleiben. Noch nie wurde im Landkreis die Kreisbereitschaftsleitung so schnell und ohne große Diskussion gewählt. Michael Debertin und Christoph Sörgel wurden in sekunden-schnelle und mit großer Zustimmung

in ihren Ämtern bestätigt. Auch wenn 2021 sicherlich vom Pandemiegeschehen dominiert war, das Jahr gehörte nicht dem Virus allein. So konnten Ende 2021 mit der Bestellung neuer Digitalpiepser die Weichen für die Zukunft der Notfall-Alarmierung gestellt werden. Und mit dem Votum für die Anschaffung des neuen AKW Oberau wurde nach eingehender Diskussion auch ein wichtiger Meilenstein für den Katastrophenschutz im Landkreis gesetzt. Das Fahrzeug wird vom

Landkreis großzügig bezuschusst. Leider fand das Rote Kreuz mit seinem Material keinen Platz im neuen Katastrophenschutzlager des Landkreises. Und schließlich gab es noch zahlreiche Einsätze wie die Suche eines Vermissten im Murnauer Moos oder mehrerer Vermisster nach der Sturzflut in der Höllentalklamm.



(Oben) Kreisbereitschaftsleiter Michael Debertin bei Bestimmung der neuen Gemeinschaftsleiter
(Rechts) Bereit für den Einsatz
Andi Kumeth und Alex Jaud kleiden sich ein für Hausbesuche von Coronainfizierten patientinnen.





Zwischen Üben und Ernst

Pandemiebedingt konnte auch 2021 die Arbeit in der Wasserwacht nur eingeschränkt stattfinden. Wachdienste fanden unter Hygieneauflagen statt, Übungen mussten abgesagt werden.

171.895 Menschen schauten sich Sandro Leitner und seine Kollegen bisher auf Youtube an. Wie sie Puls-Moderatorin Nadine Hadad zeigten, wie schwer es ist, sich selbst zu retten, wenn man im Eis eingebrochen ist. Die junge Journalistin des BR Jugendprogramms wollte es genau wissen. Im Januar 2021 drehte sie eine knapp 20 Minuten lange Reportage über die Rettung aus dem Eis. Hintergrund: Erst kurz vorher waren einige Spaziergänger in Mittenwald eingebrochen, immer wieder laufen Menschen über die nur schlecht zugefrorenen Seen im Landkreis. Im Winter 2022 führte dies zu einer großen Suche auf dem Eibsee. Eine oder gar mehrere Personen galten als vermisst, Hilferufe wollen Zeugen gehört haben. Für die Wasserwacht Grainau waren die Dreharbeiten mit dem Kamerteam des BRs eine willkommene Möglichkeit zu üben. Denn Corona

machte es 2021 einmal mehr schwer, den normalen Wasserwachtbetrieb aufrecht zu halten. Und auch wenn im Sommer 2021 weniger an den einheimischen Seen los war, gebraucht wurde die Wasserwacht trotz Corona immer wieder. Dramatischer Höhepunkt: Mitte August lässt ein Starkregen einmal mehr den Hammersbach ansteigen. Eine Blockade irgendwo oberhalb der Klamm staut das Wasser kurzfristig auf, löst sich und rast mit einer Flutwelle durch die Höllentalklamm. Acht Spaziergänger werden eingeschlossen, Zwei von ihnen mitgerissen. Zeugen beobachteten das Unglück und alarmieren die Rettungskräfte. Die Wasserwacht besetzt die Brücken bis unterhalb der Mündung des Baches in die Loisach. Zwei Tage lang suchen die Mitglieder der SEG Wasserrettung mit ihren Spezialisten von Berg- und Wasserwacht die Klamm nach den Vermissten. Mit



Interview. Sandro Leitner im Gespräch mit Nadine Hadad vomn BR Puls.

Drohnen und zu Fuß suchen sie die Klamm mehrfach ab. Am Mittwoch kann schließlich die Leiche einer Frau aus Oberfranken geborgen werden. Ihr Mann bleibt bis heute verschollen. Auch die Unglücksursache ist noch nicht ganz geklärt. Eine Erkenntnis aber nimmt Sandro Leitner aus dem Ereignis mit: „Wetter und Natur



nehmen keine Rücksicht auf Corona. Dank unseres hohen Ausbildungsniveaus können wir auch in Pandemiezeiten schwierige Einsätze meistern.“
Damit dies auch so bleibt, dafür wollen er uns seine Kollegen im 2021 neu gewählten Vorstand der Kreiswasserwacht sorgen. Neuer und alter Vorsitzender ist Marc Lehmann, sein

Höllentalklamm: Touristenattraktion (2) Rechts: Der neue Vorstand der Kreiswasserwacht. v.l.n.r. Sandro Leitner, Marc Lehmann, Manuel Achnner, Florian Credé, Julia Huber



Die Wasserwacht in Zahlen

1.168

Mitglieder
davon 667 aktive Mitglieder

10

Ortsgruppen

18.000

ehrenamtliche Arbeitsstunden

???

Einsätze
in 2021

Zwischen Üben und Ernst



Wahlen in Pandemiezeit. Trotz Corona konnten die Wasserwachten ihre neuen Leiter wählen.



Dünnes Eis
Robert Müller prüft die Dicke der Eisschicht. Immer wieder wagen sich Menschen zu früh auf die Seen im Landkreis

Stellvertreter Florian Credé. Technischer Leiter bleibt Sandro Leitner, Manuel Ahtner und Dominik Warnstorff vertreten ihn. Julia Huber kümmert sich um die Jugendarbeit und Szilvia Ogon organisiert unsere Jugendwettbewerbe.



Lerne Dominik, Niklas und Jakob und das ehrenamtliche Engagement ihrer Kolleginnen und Kollegen im Roten Kreuz kennen.



Wir helfen Menschen

Dominik, Niklas und Jakob sind Brüder. Alle drei retten Leben in der Wasserwacht Uffing / Seehausen

KONRAD
AUTO · TEILE · TECHNIK

Motoröl 0W-30



59,90

Motoröl 0W-30 Ultra ECT C2/C3

5 Liter Gebinde

Art: 550042371

Shell



www.konrad-autoteile.de

Dezember
14
MONTAG

Bitte
Wunschtermin
reservieren!

MURNAU
→ [blutspendedienst.com/murnau](https://www.blutspendedienst.com/murnau)
Kultur- und Tagungszentrum,
Ödön-von-Horvath-Platz 1, 82418 Murnau
16:00 bis 20:00 Uhr

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes

Werbung

So wirbt das Rote Kreuz künftig um Spender bei den vielen Blutspendeterminen im Landkreis.

Spenden auf Termin

Blut wird dringender benötigt denn je. Der Blutspendedienst hat deshalb eine neue Terminvereinbarung eingeführt, die Wartezeiten vermeiden hilft.

Die Coronapandemie hatte - wenn man so will - auch ihr Gutes. Denn dichtes Gedränge und langes gemeinsames Warten in Turnhallen und Schulen hilft nicht gerade die Verbreitung des Virus zu verhindern. Weil aber Blut auch während der Pandemie dringend benötigt wurde, mussten Lösungen gefunden werden. Man zog soweit möglich in größere Unterkünfte wie das Kongresszentrum in Garmisch-Partenkirchen um und der Blutspendedienst Bayern führte die Blutspende auf Termin ein. Unter www.blutspendedienst.com finden Spendenwillige alle Termine im Landkreis und ganz Bayern. „Wer mit

Termin kommt“, weiß die Blutspendebeauftragte des Kreisverbandes Juliane Pilgram, „kommt ohne Wartezeit dran.“ Das Angebot wurde so gut angenommen, dass nach einer Testphase nun beschlossen wurde, künftig auch ohne Corona für alle Termine die Möglichkeit einer Terminvereinbarung online anzubieten. Ein echter Zugewinn für die vielen SpenderInnen im Landkreis, die 2021 auf eine harte Geduldprobe gestellt wurden. Immer wieder mussten Termine auch kurzfristig abgesagt werden, zum Beispiel weil Personal wegen Corona ausgefallen war. Dabei ist Blut nach wie vor Mangelware. „Das

Spenderaufkommen ist leider rückläufig“, beklagt der Blutspendedienst. Für den Abwärtstrend verantwortlich, ist wohl auch das Coronavirus. SpenderInnen erkranken selbst und können kurzfristig nicht kommen oder haben Angst sich anzustecken. Der Blutspendedienst bittet deshalb alle Termine auch kurzfristig wieder abzusagen, wenn man verhindert ist. Und: Auch wer keinen Termin vereinbart hat ist willkommen und bekommt ohne lange Wartezeit einen Platz auf der Spenderliege.

Wozu braucht man Blutspenden?



19% der Blutpräparate werden bei Krebserkrankungen benötigt.



16% werden für die Behandlung von Herzerkrankungen eingesetzt.



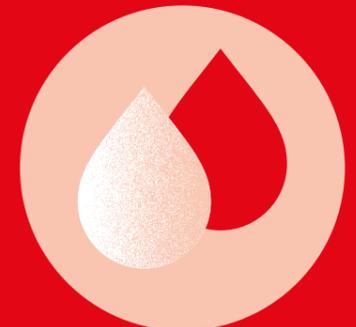
16% werden bei Magen- und Darmkrankheiten gebraucht.



12% werden für Verletzungen durch Unfälle auf der Straße, im Beruf, beim Sport oder im Haushalt verwendet.



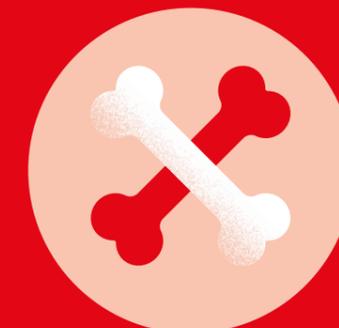
6% kommen bei Leber- und Nierenkrankheiten zum Einsatz.



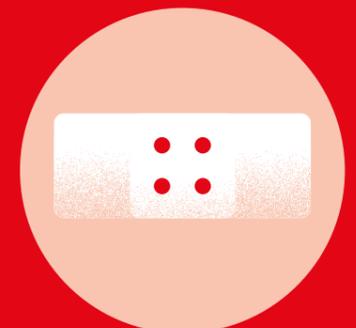
5% werden für Blutarmut und bei Blutkrankheiten gebraucht.



4% werden für Komplikationen bei Geburten eingesetzt.



4% kommen bei Knochen- und Gelenkerkrankungen zum Einsatz.



18% werden für weitere Einsatzgebiete gebraucht.

Jetzt Termin reservieren:
www.blutspendedienst.com/termine

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes



Unverletzt in Bergnot

Im Schnitt rückt die Bergwacht im Landkreis etwa zweieinhalb Mal am Tag aus. Bei einem Viertel aller Einsätze sind die in Bergnot geratenen unverletzt, können aber trotzdem ohne fremde Hilfe nicht ins Tal zurückkehren. Die Folge sind manchmal dramatische Einsätze.



Jubiläumsgrat bei Winterliche Verhältnissen im Oktober 2021

Es war nur einer von fast 1.000 Bergwachteinsätzen im Landkreis, aber einer der allen Beteiligten im Gedächtnis blieb. Zwei Bergsteiger hatten sich bei bereits winterlichen Verhältnissen auf den Weg von der Alpsspitze zur Zugspitze gemacht. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch verbrachten

sie in einem Biwak nahe der inneren Höllentalspitze. Am Morgen waren die Felsen mit einer glatten Eisschicht überzogen, 30cm Neuschnee machten ein Weitergehen unmöglich aber auch die Rückkehr. Eine Rettung per Hubschrauber schien zunächst ausgeschlossen, Rettungsmaßnahmen

zu Fuß scheiterten wegen des hohen Risikos ebenso. Ein Trupp mit 3 Bergwachtkameraden der von der Zugspitze aus den beiden Blockierten entgegen gegangen war, musste unverrichteter Dinge wieder umkehren. Am Nachmittag hatte dann der Wettergott ein einsehen und ließ für kurze Momente Löcher in der dichten Wolkenwand entstehen. Einem Hubschrauber gelang es, die beiden Bergsteiger und einen zwischenzeitlich abgesetzten Bergretter über die Kufe aufzunehmen und ins Tal zu fliegen. Unverletzt. Wie so oft im letzten Jahr. Im Schnitt der Vorjahre mussten bei 168 Einsätzen unverletzte Personen aus Bergnot gerettet werden. Etwa weil Sie sich in schwierigem Gelände nicht mehr weiter trauten oder ihre eigenen Fähigkeiten stark überschätzt hatten. In 2021 stieg die Zahl dieser Einsätze um 45% auf 243. Ein besorgniserregender Trend, der zeigt, dass die Begeisterung für die Berge zunimmt, nicht aber das bergsteigereische Können. Ein Betretungsverbot für die Berge ist weder sinnvoll noch durchsetzbar. Die Bergwacht setzt deshalb vor allem auf Aufklärung und Information. „Die Berge erkunden zu wollen ist ein natürlicher Wunsch vieler Besucher unserer Region. Neugier und auch Wagemut gehören dazu, auch wenn dies den ein oder anderen in eine prekäre Situation bringen mag. Unsere Aufgabe ist es, für diese Menschen in Notfällen dazu zu sein.“, sagt Hannes Zollner, Geschäftsführer der Bergwacht Hochland. Und so steht die Bergwacht auch bei Großveranstaltungen bereit, um Verletzten schnell helfen zu können.



Die Bergwacht in Zahlen

10

Bereitschaften
der Bergwacht Region Hochland befinden sich im Landkreis.



113 Anwärter
wollen Bergretter werden und bereiten sich auf die notwendigen Prüfungen vor.

572

Aktive Einsatzkräfte
sind rund um die Uhr einsatzbereit.

938

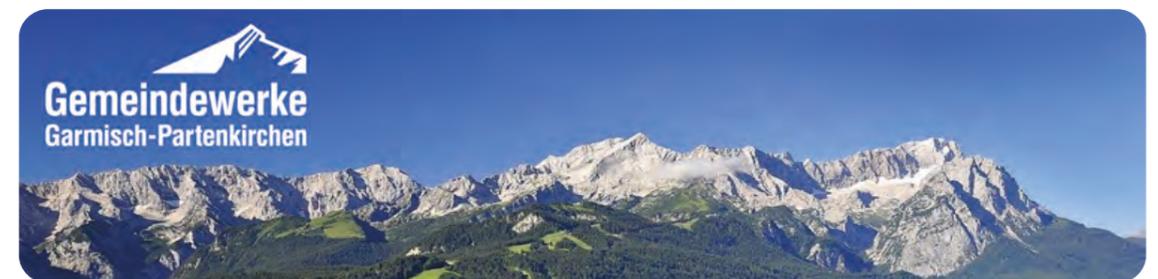
Einsätze
im Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Herausragen im letzten Jahr: Die Deutsche Meisterschaft im Berglauf, die über 400 BergläuferInnen im September aufs Hörnle führte. Aufgrund des schönen Spätsommerwetters bewältigte der Oberpfälzer Maximilian Zeus die Strecke von Bad Kohlgrub hinauf zum DAV-Haus in 32:06 Minuten und damit über eine Minute schneller als der bisherige Rekordhalter. Auch die Siegerin bei den Frauen Laura Hottenrott unterbot den

bisherigen Streckenrekord um fast 3 Minuten. Etwa 20 Kameradinnen und Kameraden waren für den Skiklub Bad Kohlgrub im Einsatz und hatten sich an der Strecke Posten bezogen. Am Ende gab es nur wenig zu tun, vor allem im Behandlungszelt unterhalb der Hütte ließen die Sportler wunde Füße und Schürfwunden verarzten.



Deutsche Meisterschaften im Berglauf am Hörnle 2021



**Unser Ökostrom:
aus der Kraft der Natur und Ihrer Biotonne!**
Wir informieren Sie gerne!

Öffnungszeiten Kundenzentrum, Adlerstraße 25:

Mo/Di/Mi/Fr 8:30-13:30 Uhr
Do 8:30-17:00 Uhr

Telefon: 08821/ 753 - 0
E-Mail: service@gw-gap.de
Internet: www.gw-gap.de





Aufgetaucht: Nach vielen Jahren und komplizierter Planung fand 2021 erstmals wieder zum Weltrotkreuztag eine große Veranstaltung im Landkreis statt, bei der sich Ehrenamt und Hauptamt gleichermaßen präsentieren konnten.

Ein Tag für das Rote Kreuz

Seit 1947 wird am 8. Mai der Internationale Weltrotkreuztag gefeiert. Zur Erinnerung an den Gründer der größten medizinischen Hilfsgesellschaft Henri Dunant und zur Mahnung an den Frieden und die besonderen Aufgaben des Roten Kreuzes in Kriegszeiten. Genug Gründe den Weltrotkreuztag auch im Landkreis wieder größer zu feiern, selbst wenn am 8. Mai 2021 Corona einen Strich durch die Rechnung machte.

Die Begeisterung war nicht überall groß. Während der ohnehin arbeitsintensiven Zeit in der Pandemie auch noch die Wiederbelebung des Weltrotkreuztages und dann auch noch unter Pandemiebedingungen mit Beschränkungen bei Großveranstaltungen. Und trotzdem wurde 2021 erstmals seit Jahren wieder der Weltrotkreuztag groß begangen. Wenn auch nicht am 8. Mai, sondern erst am 24. Juni. Vor allem das Ehrenamt zeigte auf der Freifläche vor dem Tengelmann-Center in Murnau was es kann. Taucher der Wasserwacht Uffing demonstrierten in einem Tauchcontainer der Feuerwehr München, was es heißt unter Wasser Personen oder Gegenstände zu bergen. Die

Bergwacht simulierte mit einem Kran der Feuerwehr Murnau eine komplizierte Luftrettung aus Bergnot und die Hundestaffel der Bereitschaften suchte nach Vermissten. Das Jugendrotkreuz kümmerte sich um die vielen jungen Besucher mit Teddyklinik und Kinderschminken. Auf der großen Moderationsbühne berichtete Filmregisseur David Sieveking von der Demenz seiner Mutter und seinem eindrucksvollen Film darüber. Es war viel geboten beim ersten, neuen Weltrotkreuztag. Die BesucherInnen hielten sich wohl coronabedingt noch etwas zurück, trotzdem folgten viele interessiert Moderator Simon Sterzer durch einen bunten aufregenden Tag mit viel Rotem Kreuz.



Infostand des Kreisverbandes



Vermißtensuche mit der Hundestaffel



Luftrettung durch die Bergwacht



Tauchcontainer der Wasserwacht



Sie würden ja auch nicht den zweitbesten Arzt nehmen.

Der neue Sprinter als Kranken- und Rettungstransportwagen. Wer Gutes tut, sollte sich im Notfall 100 % auf sein Fahrzeug verlassen können. Sicherheit und Zuverlässigkeit stehen auch beim neuen Sprinter an allererster Stelle. Dafür sorgt eine Vielzahl von Assistenzsystemen wie der Totwinkel-, Aktive Spurhalte- und Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC. Dank der Wandlerautomatik 7G-Tronic Plus kann sich der Fahrer voll auf das Verkehrsgeschehen konzentrieren. Mit dem leistungsstarken V6-Motor gelangt man nicht nur sicher, sondern auch schnell ans Ziel. Mehr Infos unter www.mercedes-benz.de/rettung



Mercedes-Benz

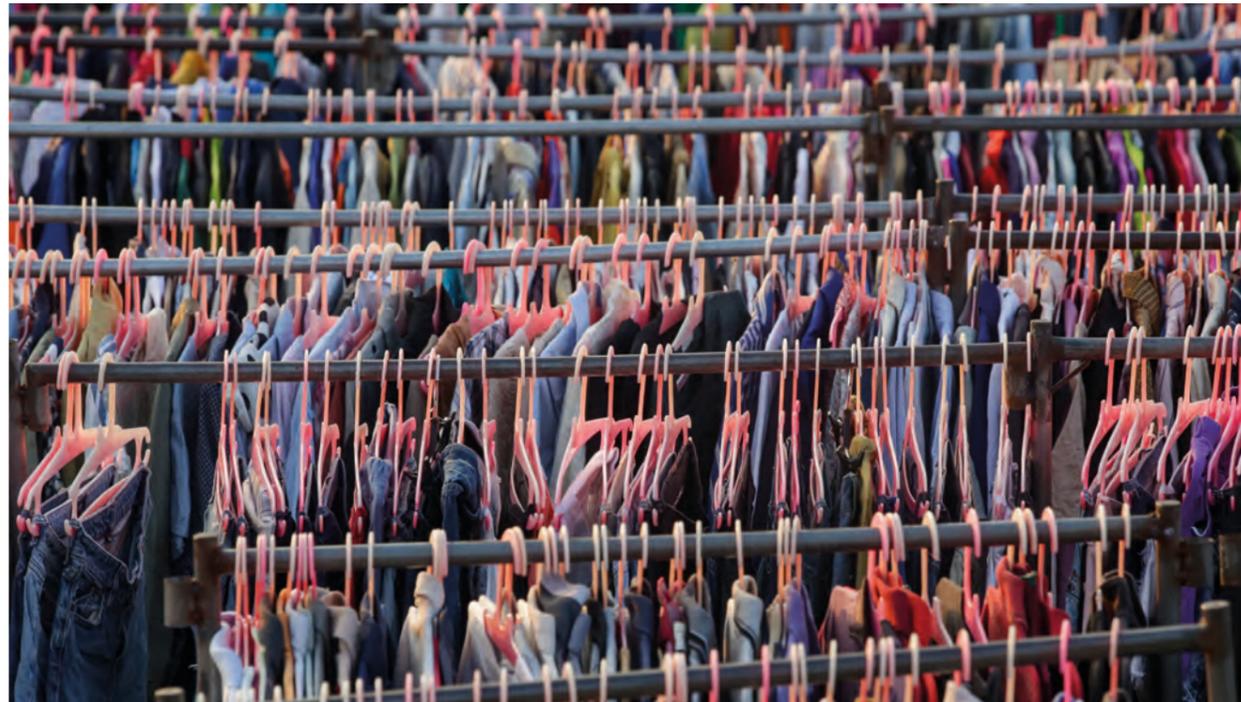
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

AUTOHAUS HORNUMG

AUTOHAUS HORNUMG GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

82467 Garmisch-Partenkirchen, Hauptstrasse 2, Tel.: 08821 181-0, Fax: 08821 181-11, 82377 Penzberg, Seeshaupter Strasse 54, Tel.: 08856 9258-0,

Fax: 08856 9258-60, 82438 Eschenlohe, Blauängler 12, Tel.: 08824 91130-0, Fax: 08824 91130-11, www.mercedes-benz-hornung.de, info@autohaus-hornung.com



Nachhaltigkeit ist Trumpf

Die Kleiderretter tragen ihren Namen zurecht. Im Second-Hand-Shop des Roten Kreuzes erhalten Kleidungsstücke die fast wie neu sind eine zweite Chance getragen zu werden. Ein echter Trend sagt auch die Wissenschaft.

Es gibt sie auf beiden Seiten: unsere Stammkunden. Menschen, die regelmäßig im Second-Hand-Laden des Roten Kreuzes in der Bahnhofstraße in Garmisch-Partenkirchen einkaufen und Menschen, die dort ihre besten Stücke vorbei bringen. Im Keller des Geschäftes sortieren dann Sigrid und ihre Kolleginnen die eingelieferte Kleidung. Sie überprüfen alle Kleidungsstücke auf Naht und Faden. „Nur was wirklich gut ist, schafft es wieder zurück auf den Bügel“, erklärt sie. Es sind aber eine ganze Menge Kleidungsstücke, die Sigrids strengem Blick stand halten. Zum Glück. Denn so sorgt der Kleiderladen für immer neue Fundstücke. „Wir funktionieren wie ein echtes Geschäft“, sagt Leiterin Cornelia Richter, „nur wenn das Angebot passt, kommen auch Kunden“. Und es gefällt Vielen. Denn Sigrids Schätze kosten nur wenige Euros und die Auswahl ist groß. Von Bademode bis zu Winterjacken, von Abendkleidern bis

zu Unterwäsche. Die allerdings ist meistens neu. Auch Zalando und andere große im Modegeschäft haben den Trend erkannt und bieten Second-Hand-Ware über ihre großen Handelsplattformen im Internet an. 35% der BundesbürgerInnen shoppen mittlerweile auch aus zweiter Hand, fand eine aktuelle Studie heraus. Ein Trend der in die Zeit passt. Denn nichts schont wertvolle Ressourcen mehr, wie eine lange Verwendung. Das gilt für Kleidung, aber auch für alle anderen Konsumgüter. Corona-bedingt musste der Kleiderladen auch 2021 einige Monate schließen. Die Wiedereröffnung wurde von den Kunden heiß herbei gesehnt. „Das waren unsere bisher umsatzstärksten Tage“ sagt Cornelia Richter und hofft, dass der Trend auch in Zukunft anhält.

Die Kleiderretter finden Sie in der Bahnhofstr. 16 in Garmisch-Partenkirchen, Öffnungszeiten Mo. bis Fr. von 10.00 bis 17.00 Uhr.



Ich helfe Menschen
Sigrid, 73, Artistin, gibt Kleidern eine zweite Chance im Second Hand-Shop „Die Kleiderretter“

Kleiderretterin Sigrid, ein Motiv aus unserer Ehrenamtskampagne.

Wir sind Ihr Mobilitätspartner in Garmisch-Partenkirchen und Grainau.



Heitz SEIT 1937
AUTOS FÜR GENERATIONEN



Volkswagen



ŠKODA



Audi Service

Heitz GmbH & Co. KG
Volkswagen & Skoda Partner
Audi Service Partner
Münchner Str. 100a
82467 Garmisch-Partenkirchen

Heitz GmbH & Co. KG
Audi Verkauf
An der Zugspitze 6
82491 Grainau

Tel. 08821 9319-0
Fax 08821 9319-19

info@autoheitz.de
www.autoheitz.de

Porsche Zentrum
Garmisch-Partenkirchen
Heitz Sportwagen GmbH
An der Zugspitze 6
82491 Grainau
Tel. 08821 9319-90
Fax 08821 9319-99
info@porsche-garmisch.de
www.porsche-garmisch.de



Die wandelnde Katastrophe

Seit vielen Jahren ist Andreas Geuther Katastrophenschutzbeauftragter des BRK Kreisverbandes. Für das Rote Kreuz war der Rettungsschwimmer bereits in vielen internationalen und nationalen Hilfseinsätzen. Etwa nach dem Erdbeben auf Haiti 2010 oder dem großen Tsunami, der Weihnachten 2004 über 200.000 Menschen in acht asiatischen Ländern das Leben kostete. 2021 war er gleich zwei Mal im Einsatz. Im Ahrtal und in Berlin.

Einen Spitznamen muss man sich verdienen. Der von Andreas Geuther ist „Roter Baron“ Grund: Bei internationalen Einsätzen trägt er wie alle Rotkreuz-Mitarbeiter ein rotes Polo-shirt. Zurück im heimischen Landkreis kombiniert er dies gerne mit einer roten Badehose, mit der er in der Regel zum Dienst an einer der Wasserwachtstationen im Landkreis erscheint. Seit seiner Jugend ist Andreas Geuther Mitglied der Wasserwacht, wurde erst Rettungsschwimmer dann Luftretter und Rettungstaucher.

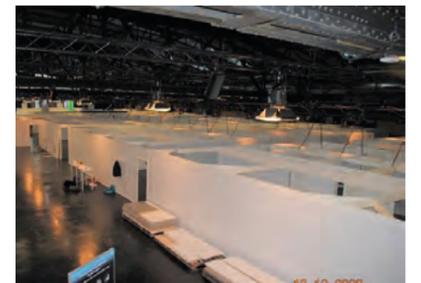
Schließlich wählten ihn die Mitglieder der Wasserwacht Bayern zum Stellvertreter der einstigen Vorsitzenden Ilse Aigner. Bis heute verbindet ihn mit der Landtagspräsidentin eine Freundschaft. Sie feierte mit ihm seinen 50. Geburtstag, besucht ihn, wenn ihr Terminkalender sie nach Garmisch-Partenkirchen führt. Gemeinsam professionalisierten sie die Wasserwacht, entwickelten zum Beispiel einen einheitlichen Neoprenanzug für alle RetterInnen. Ein Vorhaben, das bis dahin

als undurchführbar galt. Seitdem gilt der 59-jährige als Macher. Dass er immer wieder im Ausland eingesetzt wird, verdankt er seiner beruflichen Karriere. Als Bausachverständiger kennt er nicht nur Bauschäden, er kann auch beurteilen ob in einem Gebäude Einsturzgefahr droht und damit ein Risiko für Leib und Leben. Gefahren zu erkennen ist aber nur die eine Seite seiner Aufgaben. Die andere heißt Anpacken und Abhilfe schaffen. Deshalb bat ihn der Landesverband Berlin

(1) (Linke Seite) Andreas Geuther im Ahrtal, (2) (Rechte Seite) Einsatzbesprechung im Ahrtal, (3) Andreas Geuther im Gespräch mit DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeld, (4) Impfzentrum in Berlin, (5) Andreas Geuther bei Luftrettungsübung an der Donau.

des Roten Kreuzes 2021 beim Aufbau der fünf großen Impfzentren in der Hauptstadt zu helfen. Zusammen mit Messebauern, die während der Pandemie keine Aufträge hatten, stattete er fünf große Gebäude, darunter den Flughafen Tempelhof mit Impfkabinen aus und sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Wenn es Probleme gibt, scheut er auch nicht die Konfrontation mit Vorgesetzten oder politisch Verantwortlichen. „Rettungseinsätze“, weiß er, „entfalten immer ihre ganz eigene Dynamik. Und nirgendwo schaut die Presse genauer hin als bei Einsätzen in akuten Not- und Katastrophensituationen.“ Das Hochwasser im Ahrtal 2021 führte ihn nach Rheinland-Pfalz. „Ich war bei vielen Hochwassereinsätzen in unserem Landkreis und bei der Flutkatastrophe 2013 an der Donau, aber so viel

Zerstörung wie im Ahrtal habe ich vorher nur auf Haiti nach dem Erdbeben gesehen.“ Schnell merkte er, dass viele Rettungskräfte nicht wirklich sinnvoll in den Einsatz kamen. Es fehlten Strukturen und klare Aufträge. Also setzte er sich in ein Auto und verschaffte sich selbst den nötigen Überblick. Schließlich organisierte er für mehrere Gemeinden unter anderem die Versorgung mit Trinkwasser, schaltete mit Hilfe von schnell herbeigeschafften Generatoren den Strom wieder an und sorgte für Kommunikationsverbindungen wie Telefon und Internet. In seinem Heimatlandkreis liegt er in seiner Freizeit am liebsten am Riegsee. Gut erkennbar an der meterhohen Funkantenne seines Wohnmobils und natürlich der roten Badehose. Nur „Roter Baron“ nennt ihn da niemand.





Ihr Gesundheitspartner in Garmisch-Partenkirchen & Murnau!

- Erstklassige medizinische Versorgung
- Innovative & richtungsweisende Pflege
- Einer der größten Arbeitgeber & Ausbildungsbetrieb in der Region



kllinikum-
gap.de